



Geschäftsbericht

der

**Zürcher Landwirtschaftlichen
Kreditkasse Genossenschaft**

ZLK

für das Jahr 2010

Mitglieder des Vorstandes:

Markus Kägi, Regierungsrat, Zürich, Präsident

Rolf Gerber, Chef des Kantonalen Amtes für Landschaft und Natur, Zürich

Christian Gut, Managing Director der Crédit Suisse, Zürich (bis 7. Juni 2010)

Hans-Peter Blaser, a. Direktor der Clientis Regiobank Männedorf, Männedorf

Elisabeth Pflugshaupt, Bäuerin, Bertschikon (Gossau), 1. Vizepräsidentin

Max Keller, Analyst Credit Office, ZKB, Zürich, 2. Vizepräsident

Martin Hübscher, Landwirt, Liebensberg, Bertschikon

Mitglieder des Ausschusses:

Elisabeth Pflugshaupt, Bäuerin, Bertschikon (Gossau), 1. Vizepräsidentin

Max Keller, Analyst Credit Office, ZKB, Zürich, 2. Vizepräsident

Martin Hübscher, Landwirt, Liebensberg, Bertschikon

Als Ersatzmitglieder amten die übrigen Mitglieder des Vorstandes.

Revisionsstelle:

Kantonale Finanzkontrolle, Zürich

Beauftragter IKS:

Hermann Fässler, Bankleiter Raiffeisenbank, Oberembrach

Geschäftsstelle:

Dr. Beat Looser, Wetzikon, Geschäftsführer

Edith Brüngger-Bosshard, Kyburg, Buchhaltung und Sekretariat

Fritz Walthert, Bachenbülach, Kreditexperte

Werner Wüthrich, Rafz, Kreditexperte (bis 31. Januar 2010)

Markus Berger, Hergiswil, Kreditexperte (ab 1. März 2010)

Adresse Geschäftsstelle:

Gubelstrasse 28, Postfach 7150, 8050 Zürich, Telefon 044/317 80 70, Fax 044/317 80 75

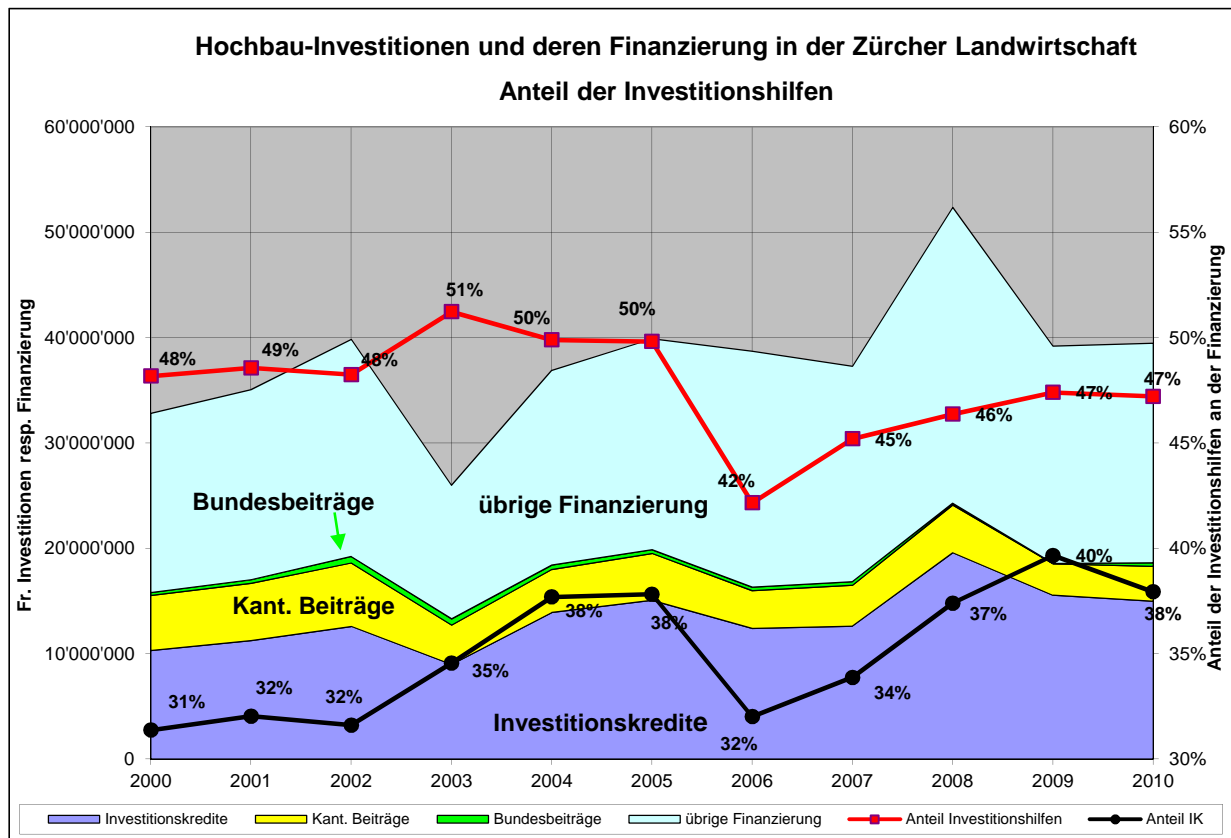
E-Mail info@zlk.ch , Internet www.zlk.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Kennzahlen der Geschäftstätigkeit	4
2.	Tätigkeit der Organe	5
3.	Personelles	6
4.	Bericht über die Geschäftstätigkeit	6
4.1.	Gesuchsbearbeitung und Darlehensbewilligungen	6
4.2.	Investitionsdarlehen für einzelbetriebliche Massnahmen	7
4.3.	Investitionsdarlehen für gemeinschaftliche Massnahmen	8
4.4.	Betriebshilfedarlehen an natürliche Personen	9
5.	Die Entwicklung des effektiven Kreditbestandes	10
5.1.	Investitionskredite	10
5.2.	Betriebshilfedarlehen	11
6.	Zahl der Kreditnehmer und der Kredite	12
7.	Bemerkungen zum Jahresabschluss	12
8.	Gliederung der Haftungskapitalien	12
9.	Schlussbemerkung und Dank	13
10.	Jahresrechnung 2010	14
10.1.	Gewinn- und Verlustrechnung	14
10.2.	Bilanz per 31. Dezember	15
10.3.	Anhang zur Jahresrechnung	16
11.	Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision	16
12.	Anhang: Fortschreibung bisheriger Tabellen	17
12.1.	Investitionskredite ZLK für einzelbetriebliche Massnahmen 1964 - 2010	17
12.2.	Investitionskredite ZLK für gemeinschaftliche Massnahmen 1964 - 2010	17
12.3.	Bewilligte Investitionskredite total	18
12.4.	Bewilligte Betriebshilfedarlehen	18

1. Kennzahlen der Geschäftstätigkeit

		2009	2010
Gesuchseingänge total	Anzahl	135	130
Abgeschlossene Gesuche	Anzahl	146	130
Bewilligte Investitionskredite	Anzahl	116	109
	Mio. Fr.	20.893	19.662
Kreditbestand Investitionskredite	Mio. Fr.	148.250	152.590
Kreditnehmer Investitionskredite	Anzahl	1218	1172
Bewilligte Betriebshilfedarlehen	Anzahl	3	3
	Mio. Fr.	0.505	0.893
Kreditbestand Betriebshilfedarlehen	Mio. Fr.	6.695	7.034
Kreditnehmer Betriebshilfedarlehen	Anzahl	94	91
Bilanzsumme	Mio. Fr.	166.443	168.938
Neue Bundesmittel Investitionskredite	Mio. Fr.	7.009	2.507



2. Tätigkeit der Organe

Die **Generalversammlung** der ZLK fand am 7. Juni 2010 in der Taverne Nohlbuck in Nohl statt. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2009. Auf Antrag des Vorstandes verzichtet sie vorläufig auf die Wahl eines Nachfolgers für das zurücktretende Vorstandsmitglied Christian Gut (Vertreter der Crédit Suisse).

Vor der Versammlung besuchten die Teilnehmer den Obstbaubetrieb von Peter und Verena Eichenberger in Uhwiesen. Sie bewirtschaften einen Betrieb mit rund 20 ha LN in dritter Generation. Auf 12 ha werden Kernobst, Steinobst und Beeren angebaut. Das breite Sortiment wird zu einem grossen Teil via Hofladen und Märkten direkt verkauft. Die ZLK konnte im Jahr 2008 einen grösseren Erweiterungsbau für Lagerung und Verarbeitung unterstützen. Die Genossenschafter konnten sich überzeugen, dass eine sinnvolle und zukunftsfähige Investition unterstützt wurde.

Der **Vorstand** trat zu zwei Sitzungen zusammen. Im Mai standen die Abnahme der Rechnung, des Geschäftsberichtes und die Vorbereitung der Generalversammlung im Zentrum. Im November waren das Budget 2011 und die Abnahme des IKS-Berichtes die Haupttraktanden. Im Weiteren nahm er einen Zwischenbericht zum Projekt Unternehmenskonzept ZLK 2010 zur Kenntnis und legte das weitere Vorgehen fest.

Der **Ausschuss** behandelte an 9 Sitzungen 112 Gesuche. Gegen Entscheide des Ausschusses sind im Berichtsjahr keine Einsprachen eingegangen.

Der Ausschuss nahm ferner einen Augenschein auf einem Betrieb vor und beschäftigte sich an zwei Sitzungen mit dem Projekt Unternehmenskonzept sowie einmal mit dem Projekt Risikomanagement.

An 2 Sitzungen wurden Vorstellungsgespräche zur Neubesetzung der Stelle eines Kreditexperten geführt.

Die **Geschäftsstelle** engagierte sich neben ihren Kernaufgaben bei Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen rund um Fragen der Finanzierung mit öffentlichen Mitteln. Erwähnt seien hier die Betriebsleiterschule am Strickhof und das Engagement an Kursen des ZBV.

Der Geschäftsführer wirkte weiter als Präsident der Kommission für Hochbau und Soziales der *suissemelio* und als Leiter der Begleitgruppe des *suissemelio*-Projektes "Risikomanagement an Landwirtschaftlichen Kreditkassen". Im Rahmen dieses Projektes sollen Methoden und Hilfsmittel entwickelt werden, um das Risikomanagement an Kreditkassen zu professionalisieren.

Am 26./27. August 2010 organisierte die ZLK zusammen mit der Abteilung Landwirtschaft in Zürich die **Jahrestagung der *suissemelio***, der Schweizerischen Vereinigung für ländliche Entwicklung (Berufsvereinigung der Mitarbeitenden an kantonalen und eidgenössischen Strukturverbesserungsinstitutionen). Unter dem Motto "Stadt und Land" wurde den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein breites Spektrum an fachlichen Informationen und gesellschaftlichen Aktivitäten geboten. Besichtigt wurden der Glattpark in Opfikon, die Glattalbahn, das Fernsehstudio (Begleitprogramm), die Melioration Flaach, die Thurauen-Renaturierung und die Insel Rheinau mit der Stiftung Fintan. Den Abend verbrachten unsere Gäste bei schönsten Bedingungen auf dem Zürichsee. Das Echo der Teilnehmenden war sehr positiv und wir glauben, es ist uns gelungen, einige Besonderheiten der wirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation im Kanton Zürich zu vermitteln. Für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung danken wir der Abteilung Landwirtschaft und den Sponsoren: Zürcher Kantonalbank, Zürcher Bauernverband, Verkehrsbetriebe Glattal AG, Quartierverein Glattpark Opfikon und Schweizer Hagel.

3. Personelles



Ende Januar 2010 ist **Werner Wüthrich** nach 35 Jahren als Kreditexperte der ZLK in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Unzählige Zürcher Bauernfamilien und die ZLK haben in dieser langen Zeit von seinen hohen menschlichen Qualitäten und beruflichen Fähigkeiten profitiert. Kaum jemand im Kanton Zürich hat so viele Landwirtschaftsbetriebe während zwei bis drei Generationen so nahe begleitet und bei den Investitionsvorhaben immer wieder so tiefe und persönliche Einblicke in die Betriebe und Familien gewonnen wie Werner Wüthrich in seiner Tätigkeit an der ZLK. Seine eigene bäuerliche Herkunft, die breite Ausbildung sowie seine Berufs- und Lebenserfahrung befähigten ihn, den Bauernfamilien und den anderen involvierten Stellen gute, das heisst sozial und wirtschaftlich tragbare Lösungen für die Finanzierung von Investitionsvorhaben vorzuschlagen. Er war auch stets bereit, bei deren Umsetzung mit Rat und Tat behilflich zu sein. Während seiner langen Berufstätigkeit ist es Werner Wüthrich immer gelungen, die vielfältigen Aus-

wirkungen der grossen Veränderungen in der Landwirtschaft und in der Agrarpolitik zu begreifen und diese in seinen Lösungsvorschlägen zu berücksichtigen.

Wir danken Werner Wüthrich im Namen der ZLK und der Zürcher Bauernfamilien herzlich für die langjährige, ausgezeichnete Arbeit und sein grosses Engagement zum Wohle der Zürcher Landwirtschaft. Wir wünschen ihm und seiner Gattin alles Gute, viel Glück und gute Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

Als Nachfolger von Werner Wüthrich hat der ZLK-Ausschuss **Markus Berger** (Jahrgang 1979) gewählt. Er ist in Altnau TG auf einem Bauernhof aufgewachsen und hat seine landwirtschaftliche Ausbildung 2002 mit dem Diplom als Agrotechniker HF am Strickhof abgeschlossen. Anschliessend arbeitete er während 6 Jahren bei zwei verschiedenen Stallbauunternehmen als Projektleiter/Verkaufsberater und zuletzt als Abteilungsleiter. In dieser Zeit absolvierte er auch ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft am sfb Bildungszentrum in Winterthur. Ab 2008 liess er sich als Quereinsteiger an der UBS Beraterakademie zum Bankkundenberater ausbilden und arbeitete gleichzeitig als Privatkundenberater mit Schwergewicht Kredit-, Anlage- und Vorsorgeberatung bei der UBS Winterthur. Markus Berger hat seine neue Stelle am 1. März 2010 angetreten. Wir heissen ihn an der ZLK willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

4. Bericht über die Geschäftstätigkeit

4.1. Gesuchsbearbeitung und Darlehensbewilligungen

Gesuchsbearbeitung	Anzahl	2009	2010 Anzahl
Gesuche in Bearbeitung anfangs Jahr		85	74
+ neu eingegangene Gesuche		+ 135	+ 130
- bearbeitete Gesuche:			
- bewilligte Gesuche	- 119		- 112
- zurückgezogene Gesuche	- 27		- 18
- Total bearbeitete Gesuche		- 146	- 130
Gesuche in Bearbeitung Ende Jahr		74	74

Die Anzahl der neu eingegangenen Gesuche ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur leicht zurückgegangen (-3.7%). Die Anzahl der bearbeiteten Gesuche verminderte sich in erster Linie wegen der geringeren Anzahl zurückgezogener Gesuche.

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Gesuche (vom Gesuchseingang bis zum Entscheid) betrug 163 Tage (Vorjahr 144). 64% der Gesuche konnten innerhalb von 4 Monaten erledigt werden, 16% dauerten aber aus verschiedenen Gründen länger als 1 Jahr. Grundsätzlich werden alle Gesuchsteller durch einen Kreditexperten auf ihrem Hof besucht. Für 52% der Gesuchsteller erfolgte dies innerhalb von zwei Monaten nach Gesuchseingang.

Bewilligte Darlehen	2009		2010	
	Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.
Investitionsdarlehen	116	20'892'500.00	109	19'662'000.00
Betriebshilfedarlehen	3	505'000.00	3	893'000.00
Bewilligungen total	119	21'397'500.00	112	20'555'000.00
Abweisungen und Rückzüge	27		18	
Behandelte Gesuche	146		130	

Die Anzahl der bewilligten Gesuche verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 6%, der bewilligte Betrag lediglich um 4%. Der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag stieg leicht von Fr. 179'811.00 im Vorjahr auf Fr. 183'527.00 im Berichtsjahr (+2%).

Gesamtschweizerisch wurden 1'994 (Vorjahr 2'107, -5%) Investitionskreditgesuche mit Fr. 300'091'357.00 (Fr. 303'631'319.00, -1%) bewilligt (ohne Baukredite). Der Anteil des Kantons Zürich betrug 5.4% (5.4%) bei den Gesuchen und 6.6% (6.9%) am Gesamtbetrag. Sowohl bezüglich Anzahl der Gesuche wie auch bezüglich der bewilligten Kreditsumme lag der Kanton Zürich an 7. Stelle.

Für 172 (128, +34%) Betriebshilfedarlehen wurden gesamtschweizerisch Fr. 30'836'550.00 (Fr. 18'806'200.00, +63%) eingesetzt. Zugenommen hat vor allem die Umschuldung verzinslicher Schulden. Der Anteil beträgt 81% (62%) bei der Anzahl Fälle und 83% (61%) am bewilligten Betrag.

4.2. Investitionsdarlehen für einzelbetriebliche Massnahmen

Massnahmen	2009		2010	
	Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.
Starthilfen	33	5'346'000.00	29	4'490'000.00
Innere Aufstockung (Schweine-, Geflügelhaltung, Obst-, Wein-, Gemüsebau)	4	648'000.00	4	497'000.00
Neu-/Umbau, Kauf Ökonomiegebäude	43	10'773'000.00	41	10'148'000.00
Neu-/Umbau, Kauf Wohngebäude	18	2'125'000.00	17	1'845'000.00
Wohn- und Ökonomiegebäude	5	702'000.00	5	1'424'000.00
Diversifizierung	8	812'500.00	7	1'011'000.00
Produzierender Gartenbau	0	0.00	1	50'000.00
Gewerbliche Kleinbetriebe	0	0.00	0	0.00
Kauf Betrieb durch Pächter	0	0.00	0	0.00
Total	111	20'406'500.00	104	19'465'000.00

Der Anteil der Starthilfedarlehen für Junglandwirte und -landwirtinnen beträgt 28% (Vorjahr 30%) bei der Anzahl Gesuche und 23% (26%) beim bewilligten Betrag. Der durchschnittliche Starthilfebetrag sank von Fr. 162'000.00 auf Fr. 154'828.00.

Der grösste Teil der bewilligten Mittel (52%, Vorjahr 53%) wird weiterhin für Um- und Neubauten von Ökonomiegebäuden, vor allem für die Rindviehhaltung, eingesetzt. Der durchschnittliche Investitionskredit, über alle unterstützten Ökonomiegebäude gerechnet, ist leicht von Fr. 250'534.00 auf Fr. 247'512.00 gefallen. Erstmals wurde ein Kredit für einen Betrieb des produzierenden Gartenbaus gesprochen (Foliengewächshaus).

Sieben Diversifizierungsprojekte konnten mit durchschnittlich Fr. 144'429.00 gefördert werden. Es waren dies zwei Biogasanlagen, ein Pensionspferdebetrieb, eine Holz-Energieproduktionsanlage mit Fernwärmeversorgung und drei Photovoltaik-Energieanlagen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in den letzten Jahren die Zahl der geförderten Bauprojekte kontinuierlich gesunken ist. Gut 60% der Bauprojekte konnten nur mit Investitionskrediten unterstützt werden. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass kantonale Beiträge und Bundesbeiträge nur für Ökonomiegebäude für Raufutter verzehrende Tiere gewährt werden, Investitionskredite aber auch für Ställe anderer Tierarten, Remisen, Siloanlagen, Wohnbauten etc. Die Anzahl der so genannten "kombinierten Fälle" ist in den letzten Jahren insgesamt relativ stabil. Kombinierte Fälle sind diejenigen Bauprojekte, für welche die ZLK Investitionskredite bewilligt und die Abteilung Landwirtschaft der Baudirektion kantonale Beiträge und evtl. Bundesbeiträge auszahlt. Die Zahl der Betriebe, welche auch Bundesbeiträge erhalten, ist gering und schwankt von Jahr zu Jahr stark. Bundesbeiträge sind nur in den Hügel- und Bergzonen möglich.

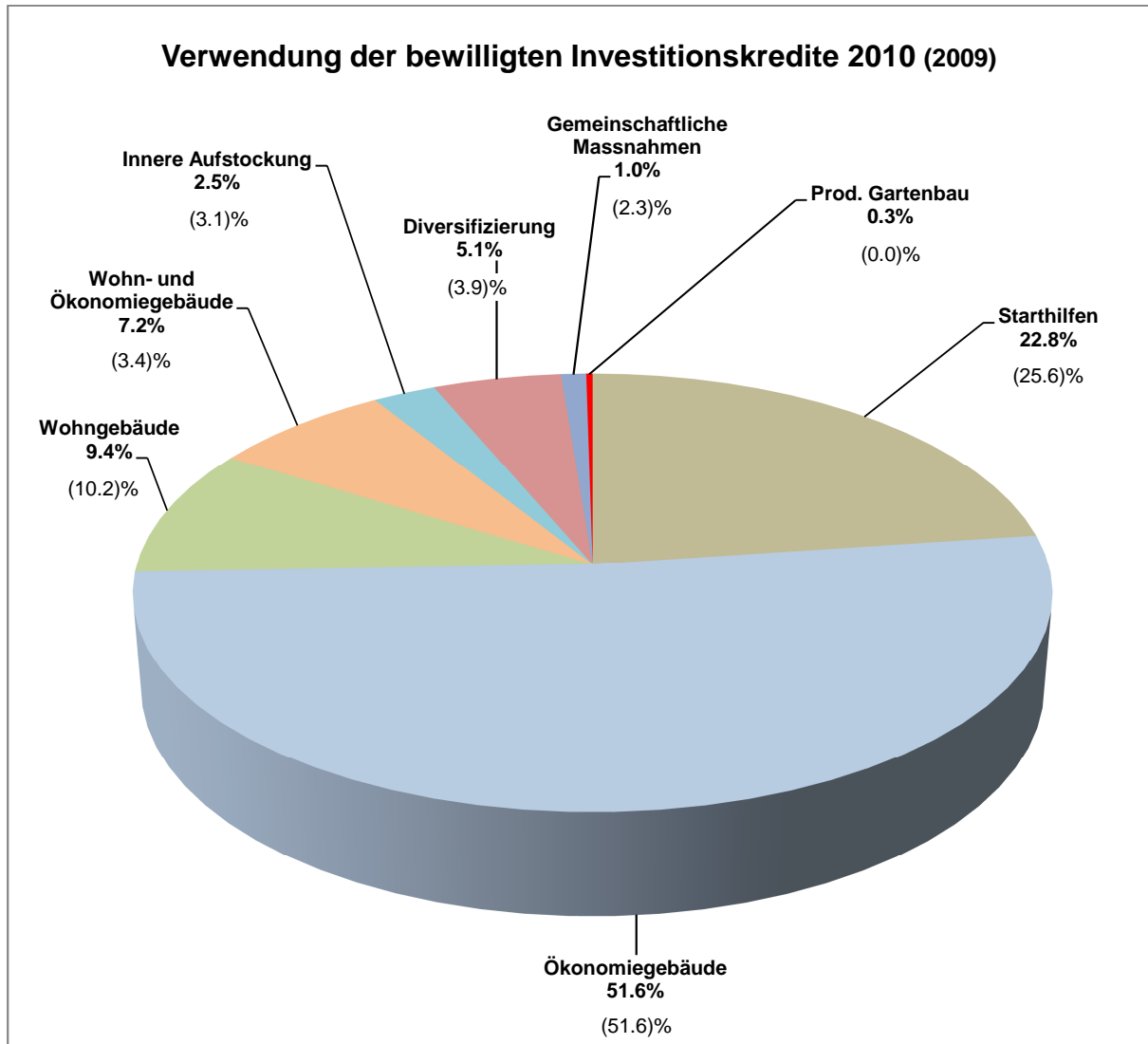
Beanspruchte Investitionshilfen für bauliche Massnahmen	2008		2009		2010	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Nur Investitionskredite	63	62%	55	66%	46	61%
Investitionskredite und kantonale Beiträge	30	32%	26	31%	24	32%
Investitionskredite, kantonale Beiträge und Bundesbeiträge (nur Hügel- und Bergzone)	4	6%	2	3%	5	7%
Total unterstützte Bauprojekte	97	100%	83	100%	75	100%

4.3. Investitionsdarlehen für gemeinschaftliche Massnahmen

Massnahmen	2009		2010	
	Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.
Bodenverbesserungen	0	0.00	0	0.00
Gemeinschaftliche Bauten und Einrichtungen	1	145'000.00	0	0.00
Gemeinschaftlicher Kauf von Maschinen	4	341'000.00	5	197'000.00
	5	486'000.00	5	197'000.00

Die mittlere Darlehenshöhe und Tilgungsdauer betragen bei Darlehen:

Einzelbetriebliche Massnahmen:	Kt. ZH		CH	
	Fr.	Jahre	Fr.	Jahre
2010	Fr. 187'163.00	14.4 Jahre	Fr. 144'834.00	13.4 Jahre
2009	Fr. 184'626.00	14.8 Jahre	Fr. 145'772.00	13.6 Jahre
Gemeinschaftliche Massnahmen:	Kt. ZH		CH	
	Fr.	Jahre	Fr.	Jahre
2010	Fr. 39'400.00	6.2 Jahre	Fr. 202'337.00	7.9 Jahre
2009	Fr. 97'200.00	9.2 Jahre	Fr. 130'579.00	7.3 Jahre



18 (Vorjahr 27) Gesuche wurden von den Gesuchstellern nach Rücksprache zurückgezogen, da sie nicht den Bedingungen der Strukturverbesserungsverordnung entsprachen, eine Finanzierung ohne Investitionskredite gewählt oder die Massnahme nicht realisiert wurde.

4.4. Betriebshilfedarlehen an natürliche Personen

Massnahmen	2009		2010	
	Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.
Überbrückungskredite	1	115'000.00	0	0.00
Umfinanzierung	2	390'000.00	3	893'000.00
	3	505'000.00	3	893'000.00

Umfinanzierungen können, im Gegensatz zu den Überbrückungskrediten, auch ohne den Nachweis einer finanziellen Notlage vorgenommen werden. Diese Möglichkeit wird weiterhin nur in geringem Ausmass beansprucht. Sie wird von der ZLK aber auch nicht aktiv propagiert, weil dafür nur beschränkt Mittel zur Verfügung stehen.

Die mittlere Darlehenshöhe und Tilgungsdauer betragen bei Betriebshilfedarlehen:

	Kt. ZH	CH	Kt. ZH	CH
2010	Fr. 297'667.00	Fr. 179'282.00	16.0 Jahre	13.5 Jahre
2009	Fr. 168'333.00	Fr. 146'923.00	17.0 Jahre	12.7 Jahre

5. Die Entwicklung des effektiven Kreditbestandes

5.1. Investitionskredite

Die Entwicklung des effektiven Kreditbestandes, die Rückzahlungen und Neuauszahlungen 2010 gehen aus der folgenden Übersicht hervor:

	Einzelbetriebliche Massnahmen Fr.	Gemeinschaftliche Massnahmen Fr.	Total Fr.
Bestand am 1. Januar 2010	145'779'223.50	2'470'500.00	148'249'723.50
- Rückzahlungen 2010	- 14'130'500.00	- 322'700.00	- 14'453'200.00
Subtotal	131'648'723.50	2'147'800.00	133'796'523.50
+ Auszahlungen 2010	18'596'000.00	197'000.00	18'793'000.00
Bestand am 31. Dezember 2010	150'244'723.50	2'344'800.00	152'589'523.50

Zuzüglich ausstehende Raten:

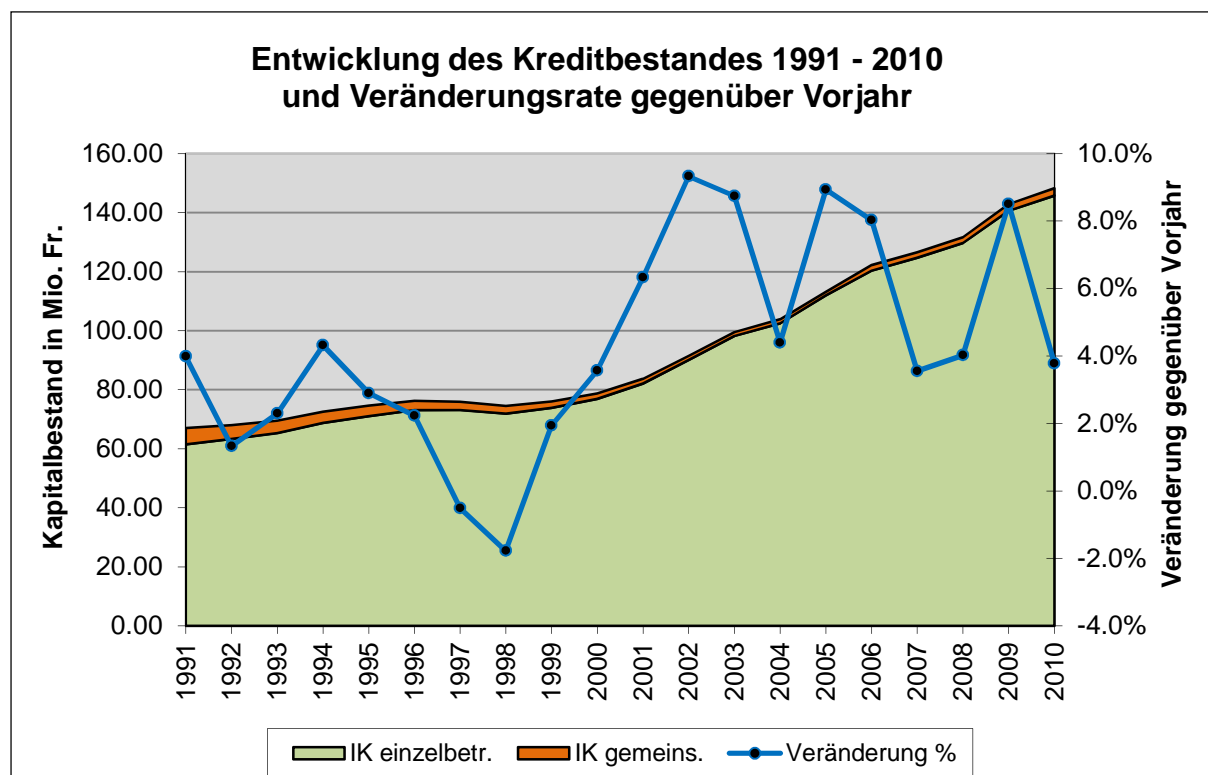
per 1. Januar 2010	1'400.00	00.00	1'400.00
per 31. Dezember 2010	27'550.00	00.00	27'550.00

Der Kreditbestand für einzelbetriebliche Massnahmen erhöhte sich um Fr. 4.466 Mio. (+3.1%), derjenige für gemeinschaftliche Massnahmen verminderte sich um Fr. 0.126 Mio. (-5.1%).

Die Auszahlungen waren um Fr. 4.366 Mio. grösser als die Rückflüsse (inkl. Debitorenveränderungen). Der Zufluss neuer Bundesmittel betrug Fr. 2.507 Mio. (inkl. Zinsen). Die liquiden Reserven sanken entsprechend um Fr. 1.859 Mio. und betragen Ende Jahr noch Fr. 6.420 Mio. Die bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Kredite beliefen sich Ende Jahr auf Fr. 7.174 Mio, womit ein Liquiditätsmanko von Fr. 0.754 Mio. resultierte (das heisst mit den verfügbaren flüssigen Mitteln könnten nicht alle bereits bewilligten Darlehen sofort ausbezahlt werden). Während des Jahres war die Liquidität der ZLK stets gewährleistet.

Von den vertraglich vereinbarten Tilgungen von total Fr. 15.042 Mio. wurden in 48 Fällen Ratensistierungen im Gesamtbetrag von Fr. 589'000.00 bewilligt (3.9%, Vorjahr 3.2%). Folgende Gründe waren für die Sistierungen massgebend: indirekte Unterstützung anderer Investitionen (7), Gewährung eines Nachtragsdarlehens und Integration der bisherigen Tilgung in den neuen Vertrag (34), Verzögerung der Kreditauszahlung oder Terminverschiebung der Tilgung (3), finanzieller Engpass (4).

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Kapitalbestandes in den letzten 20 Jahren. Daraus lässt sich erkennen, dass, nach einer Stagnation in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre, ab 1999 eine starke Zunahme der Kredite eingesetzt hat. Dies fällt zusammen mit dem Start der AP 2002, welche für die Strukturverbesserung wesentlich mehr neue Bundesmittel bereitgestellt hat.



5.2. Betriebshilfedarlehen

	Total Fr.
Bestand am 1. Januar 2010	6'695'300.00
- Rückzahlungen 2010	- 668'950.00
Subtotal	6'026'350.00
+ Auszahlungen 2010	1'008'000.00
Bestand am 31. Dezember 2010	7'034'350.00

Zuzüglich ausstehende Raten:

per 1. Januar 2010	8'068.25
per 31. Dezember 2010	9'424.45

Die Auszahlungen waren um 339'050.00 höher als die Rückzahlungen. Es gingen keine neuen Bundesmittel ein, die liquiden Reserven verminderten sich entsprechend und betragen Ende Jahr noch Fr. 2.398 Mio.

Es wurden 5 Tilgraten von total Fr.55'000.00 sistiert (4.1% der gesamten Tilgungsverpflichtungen, Vorjahr 0.6%). Für 4 Raten wurden Sistierungsgesuche aufgrund von Liquiditätsengpässen gestellt.

6. Zahl der Kreditnehmer und der Kredite

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf alle Kunden mit einer Restschuld per 31. 12. 2009 resp. 2010.

Kreditart	2009		2010	
	Kreditnehmer	Anzahl Kredite	Kreditnehmer	Anzahl Kredite
Investitionskredite einzelbetriebliche Massnahmen	1'188	1257	1'139	1'211
Investitionskredite gemeinschaftliche Massnahmen	30	32	33	34
Betriebshilfedarlehen	94	94	91	91
Alle Kreditarten	1'258 ^{*)}	1'383	1'217 ^{*)}	1'336

^{*)} entspricht nicht der Summe von oben, weil natürliche Personen gleichzeitig Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen haben können.

7. Bemerkungen zum Jahresabschluss

Der Betriebsverlust liegt mit Fr. 689'471.05 um Fr. 6'420.96 über dem Vorjahreswert. Budgetiert waren Fr. 686'522.00.

Der Gesamtaufwand sank um Fr. 8'744.72 auf Fr. 708'613.14. Die Personalkosten verminderten sich um Fr. 18'475.50, u.a. als Folge des Personalwechsels. Die Kosten für die beiden Projekte "Risikomanagement" und "Unternehmenskonzept" lagen Fr. 3'320.15 über dem Vorjahr, aber Fr. 5'566.45 unter dem Budget. Für die Jahrestagung der Suissemelio verblieb ein Kostenüberschuss von Fr. 715.70. Die Verwaltungskosten bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Der Gesamtertrag verminderte sich weiter um Fr. 15'165.68 auf Fr. 19'142.09. Die Zinserträge lagen dabei um Fr. 17'165.68 tiefer als im Vorjahr. Das Mandat zur Geschäftsführung der Zürcher Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft erbrachte einen Ertrag von Fr. 15'000.00.

Gemäss Leistungsvereinbarung mit der Baudirektion leistet der Kanton einen pauschalen Kostenbeitrag von Fr. 670'000.00 an die Deckung des Betriebsverlustes. Es ergibt sich somit ein "Verlust" von Fr. 19'471.05. Der Verlust wird mit dem Gewinnvortrag früherer Rechnungsjahre verrechnet. Der verbleibende Gewinnvortrag beträgt noch Fr. 27'500.92.

8. Gliederung der Haftungskapitalien

Für allfällige Betriebs- oder Kreditverluste haftet primär das Eigenkapital der Genossenschaft. Dieses setzt sich folgendermassen zusammen:

	2009	2010
Anteilscheinkapital Kanton	100'000.00	100'000.00
Anteilscheinkapital übrige Genossenschafter	54'200.00	54'200.00
Risikofonds	272'067.74	272'067.74
Gewinn-/Verlustvortrag	46'971.97	27'500.92
Total Eigenkapital (primäres Haftungssubstrat)	473'239.71	453'768.66

Subsidiär haftet der Kanton für ungedeckte Verluste. In der Bilanz der ZLK stehen dafür die nicht gebundenen, kantonalen Mittel für Betriebshilfe im Umfang von Fr. 1'000'700.00 zur Verfügung. Bei dieser Position ergaben sich 2010 keine Veränderungen.

9. Schlussbemerkung und Dank

Der Geschäftsführer dankt dem ZLK-MitarbeiterInnen-Team sowie dem Vorstand und dem Ausschuss für die gute und engagierte Zusammenarbeit sowie für die stets wohlwollende Unterstützung.

Für die Erfüllung ihres Auftrages ist die ZLK aber auch auf die Mithilfe und Mitarbeit verschiedener aussen stehender Institutionen und Fachkräfte angewiesen. Wir danken allen, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bund und Kanton und den landwirtschaftlichen Betriebsberatern. Mit viel Einsatz und Engagement aller konnte für die grosse Mehrheit der Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen eine gute Lösung gefunden werden. Diese erfolgreiche Tätigkeit war nur dank der finanziellen Unterstützung der eidgenössischen und kantonalen Behörden möglich. Wir danken ihnen dafür bestens.

Zürich, 5. Mai 2011

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

Der Geschäftsführer:

Markus Kägi, Regierungsrat

Beat Looser

10. Jahresrechnung 2010

10.1. Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 Fr.	2010 Fr.
Aufwand		
Gehälter	486'315.00	465'144.85
Sozialleistungen	95'055.95	99'972.85
Personalaufwand Diverses	24'724.00	22'501.75
Betriebsräume	54'898.15	55'759.55
Mobilier und Maschinen	6'643.55	5'817.80
EDV-Aufwand	10'735.39	13'655.04
Verwaltungsaufwand	13'914.82	14'871.55
Übriger Aufwand	25'071.00	30'889.75
Gesamtaufwand	717'357.86	708'613.14
Ertrag		
Darlehenszinsen	0.00	0.00
Bankzinsen	19'992.77	4'127.09
Übrige Zinsen	1'315.00	15.00
Ausserordentliche Erträge	0.00	0.00
Dienstleistungen für Dritte	13'000.00	15'000.00
Gesamtertrag	34'307.77	19'142.09
Betriebsverlust	683'050.09	689'471.05
Kostenbeitrag Kanton	670'000.00	670'000.00
Gewinn + / Verlust -	- 13'050.09	- 19'471.05
Zuweisung an / Entnahmen aus Risikofonds	0.00	0.00
Gewinnvortrag + / Verlustvortrag -	- 13'050.09	- 19'471.05

10.2. Bilanz per 31. Dezember

	2009 Fr.	2010 Fr.
Aktiven		
Kasse	2'238.00	984.20
Postcheck	3'495.30	16'020.60
Bank-Kontokorrent	11'431'226.49	9'213'718.51
Mietzinskautionskonto	15'201.76	15'251.10
Bank Festgelder	0.00	0.00
Debitoren Diverse	9'823.01	3'853.50
Debitoren Darlehen	9'711.65	37'317.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'019.40	4'101.00
Mobilien	1.00	1.00
IK-Darlehen einzelbetriebliche Massnahmen	145'779'223.50	150'244'723.50
IK-Darlehen gemeinschaftliche Massnahmen	2'470'500.00	2'344'800.00
Betriebshilfedarlehen	6'695'300.00	7'034'350.00
Wertschriften (ZLBG, PZB AG)	22'500.00	22'500.00
Total Aktiven	166'443'240.11	168'937'621.26
Passiven		
Kreditoren, Passive Rechnungsabgrenzung	1'708.45	8'104.45
	0	
Investitionskredit Bund	156'529'908.60	159'037'364.80
	0	
Kapital Betriebshilfe	0	
- Anteil Bund	4'494'157.40	4'494'157.40
- Anteil Kanton gebunden	3'735'325.95	3'735'325.95
- Anteil Kanton frei	1'000'700.00	1'000'700.00
- Anteil Genossenschafter	208'200.00	208'200.00
Eigenkapital	0	
- Anteilscheine Kanton	100'000.00	100'000.00
- Anteilscheine Genossenschafter	54'200.00	54'200.00
- Risikofonds	272'067.74	272'067.74
- Reserven (Gewinn-/Verlustvortrag)	46'971.97	27'500.92
Total Passiven	166'443'240.11	168'937'621.26

10.3. Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Ausschuss hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und die sich daraus ergebenden Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

11. Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An die Generalversammlung der Zürcher Landwirtschaftlichen Kreditkasse Genossenschaft ZLK

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zürcher Landwirtschaftliche Kreditkasse Genossenschaft ZLK, Zürich, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung der Zürcher Landwirtschaftlichen Kreditkasse Genossenschaft ZLK, Zürich, verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 7. März 2011

Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Markus Büchler
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Strebel
zugelassener Revisionsexperte

12. Anhang: Fortschreibung bisheriger Tabellen

Im Jahre 1964 wurden Investitionskredite und Betriebshilfe in der heutigen Form erstmals als neue, agrarpolitische Massnahme eingesetzt. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Mittelverwendung seit diesem Zeitpunkt.

12.1. Investitionskredite ZLK für einzelbetriebliche Massnahmen 1964 - 2010

Massnahmen	Anzahl	Anteil an Gesamtzahl	Summe Fr.	Anteil an Gesamtsumme
Starthilfen (ab 1999)	416	5.5%	57'224'000.00	12.1%
Meliorationen, Siedlungen, Erschliessungen	373	4.9%	15'518'800.00	3.3%
Aufstockung (Zukäufe von Land und Gebäuden, innere Aufstockungen)	864	11.4%	44'954'200.00	9.5%
Bauliche Massnahmen	3'125	41.3%	262'926'450.00	55.8%
Diversifizierung (ab 2004)	44	0.6%	5'015'500.00	1.1%
Fischerei (ab 2004)	1	0.0%	120'000.00	0.0%
Zukauf von Maschinen und Traktoren (bis 1998)	1'514	20.0%	27'001'200.00	5.7%
Vieh und andere Anschaffungen (bis 1998)	141	1.9%	3'412'000.00	0.7%
Liegenschaftsübernahmen	485	6.4%	27'054'000.00	5.7%
Pachtübernahmen (bis 1998)	594	7.9%	27'909'100.00	5.9%
Produzierender Gartenbau (ab 2008)	1	0.0%	50'000.00	0.0%
Gewerbliche Kleinbetriebe (ab 2008)	1	0.0%	201'000.00	0.0%
Total	7'559	100.0%	471'386'250.00	100.0%

12.2. Investitionskredite ZLK für gemeinschaftliche Massnahmen 1964 - 2010

Massnahmen	Anzahl	Anteil an Gesamtzahl	Summe Fr.	Anteil an Gesamtsumme
Meliorationen (Güterzusammenlegungen, Alpverbesserungen, Strassenbau, Landkäufe Meliorationsgenossenschaften)	47	6.3%	8'221'000.00	17.6%
Gemeinschaftseinrichtungen für die Milchwirtschaft	313	42.1%	21'469'700.00	46.0%
Gemeinschaftseinrichtungen für die Getreide- und Grastrocknung	26	3.5%	6'286'000.00	13.5%
Gemeinschaftseinrichtungen für die Produktelagerung und Veredlung	30	4.0%	2'298'000.00	4.9%
Gemeinsame Maschinenhaltung	269	36.2%	5'938'700.00	12.7%
Verschiedene Massnahmen	55	7.4%	2'256'000.00	4.8%
Baukredite	4	0.5%	200'000.00	0.4%
Total	744	100.0%	46'669'400.00	100.0%

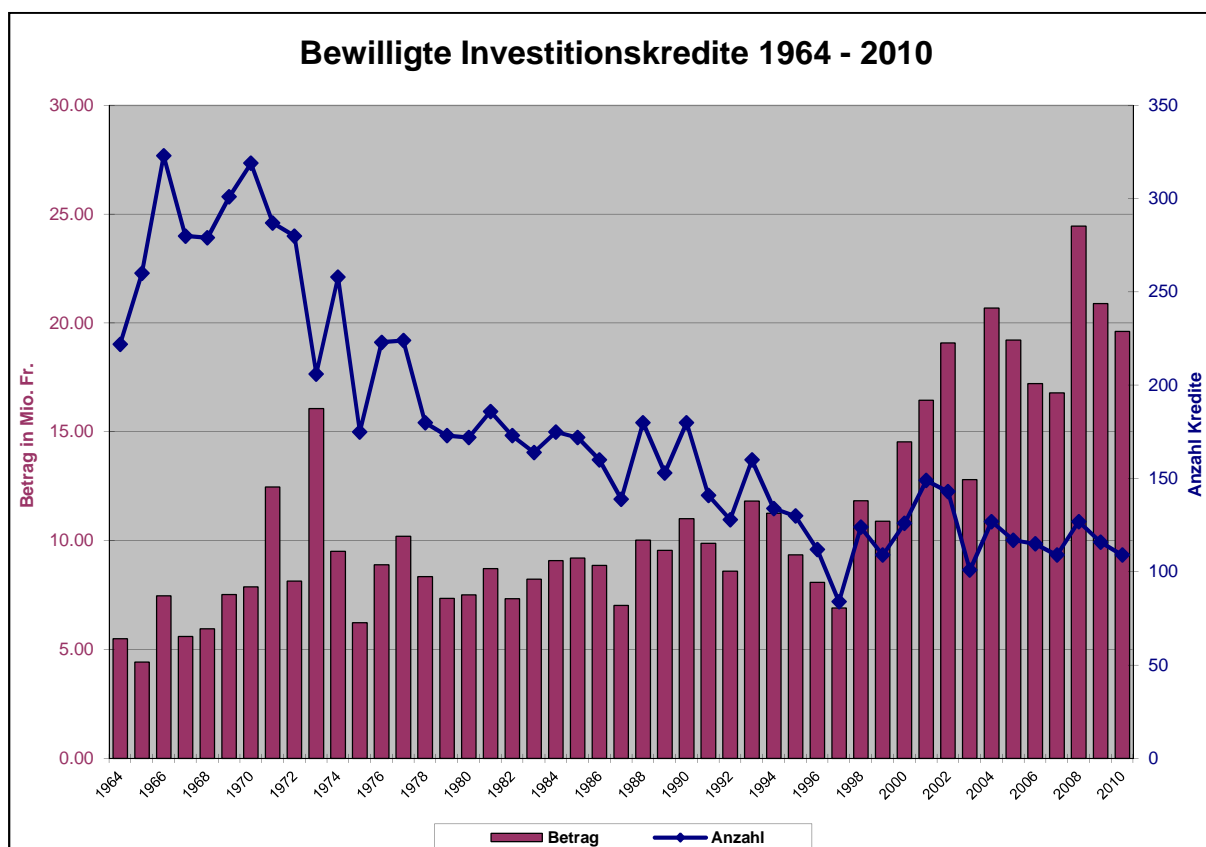
12.3. Bewilligte Investitionskredite total

Die ZLK bewilligte von 1964 bis 2009 gesamthaft folgende **Investitionsdarlehen**:

Für einzelbetriebliche Massnahmen	in	7'559 Fällen	Fr. 471'386'250.00
Für gemeinschaftliche Massnahmen	in	744 Fällen	Fr. 46'669'400.00
Investitionsdarlehen total	in	8'303 Fällen	Fr. 518'055'650.00

Seit 1964 stellte der Bund dem Kanton Zürich, und damit der ZLK, insgesamt Fr. 159'037'364.80 für Investitionskredite zur Verfügung. Jeder Franken der verfügbaren Mittel konnte somit seit 1964 im Durchschnitt bereits 3.0 Mal als Kredit gewährt werden (Prinzip eines fonds-de-roulement).

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass anfänglich in den 60er-Jahren eine grosse Zahl eher kleiner Investitionskredite gewährt wurde. Die Anzahl nahm im längerfristigen Trend bis Ende der 90er-Jahre kontinuierlich ab, bei gleich bleibender bis leicht steigender Kreditsumme. Nach Einführung der AP 2002 im Jahr 1999 stiegen die Gesuchszahl und die Kreditsumme anfänglich stark an, stabilisierten sich dann aber im Durchschnitt der späten 00er-Jahre.



12.4. Bewilligte Betriebshilfedarlehen

1963 – 2010 (ZLK)	in	864 Fällen	Fr. 37'076'880.00
1933 – 1962 (Zürcher Bauernhilfskasse)	in	2'126 Fällen	Fr. 9'820'000.00
Betriebshilfe total	in	2'990 Fällen	Fr. 46'896'880.00

Für Betriebshilfemassnahmen wurden bisher vom Bund Fr. 4'494'157.40, vom Kanton Zürich Fr. 4'736'025.95 und von den Genossenschaftern Fr. 208'200.00 zur Verfügung gestellt.